

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 200, halbjährig Lei 100, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: R. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ecke Fischplatz
Filiale: Timisoara-Joseffstadt, Str. Brattana 1a
Telefon: Arab 6-99 — Telephon: Timisoara 21-22.

Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 20, vierteljährig 10, Einzeltempel 3 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 131.

Arad, Sonntag, den 4. November 1934.

15. Jahrgang.

Catarescu beim König

Bucuresti. Ministerpräsident Catarescu erstattete dem König einen längeren Bericht über den Plan der Ausrüstung für die Ausrichtung der Armee und legte ihm mehrere Gesetzesentwürfe vor, welche in der nächsten Parlamentssession zur Verhandlung gelangen sollen.

Fond zur Ausrüstung der Armee

Bucuresti. Der Ministerrat verhandelte den Plan zur Ausrüstung der Armee. Nach längerer Debatte wurde der Entwurf genehmigt und der Finanzminister ermächtigt, einen außerordentlichen Fond, der aus ordentlichen Einnahmen und aus neu zu schaffenden Einnahmequellen besteht, zur Deckung der Ausgaben zu schaffen.

Der Deutsche ist kein Kuli

des internationalen Kapitals, sagt Reichsbankpräsident Schacht.

Weimar. Reichsbankpräsident Dr. Schacht äußerte sich in einer Versammlung der deutschen Fabrikanten über den Mangel an Devisen. Die Ursache liege im Rückgang der Ausfuhr und der Rückgang wird von jenen Ländern verursacht, die Deutschlands Gläubiger sind. Diese verlangen, daß Deutschland seine Schulden zahle und verhindern selbst die einzige Möglichkeit des Schuldensahlens, indem sie den deutschen Export zu schmälern trachten.

Was immer aber auch geschehe, sagte Dr. Schacht zum Schluß, werden die Auslandsgläubiger es nicht erlauben, daß das deutsche Volk durch chinesischen Kuli herabstürze.

Abdankung

des jugosl. Justizministers.

Belgrad. Der jugoslawische Justizminister Magimovich hat abgedankt. Die Ursache des Rücktritts war ein großer Agrarandal in Bosnien. Das lüdenhafte Agrargesetz ermöglichte große Mißbräuche, durch welche der Staat um unzählige Millionen geschädigt wurde.

Der Justizminister forderte das Gericht in Sarajewo auf, mehrere in die Affäre verwickelte Persönlichkeiten unter Anklage zu stellen. Das Gericht lehnte die Aufforderung mit der Begründung ab, daß an den Mißbräuchen das Gesetz selbst schuld ist. Der Justizminister versetzte hierauf sieben hohe Richter in den Ruhestand.

Die massenhafte Pensionierung erregte Aufsehen. Zwischen dem Justizminister u. mehreren Mitgliedern der Regierung tauchten schwere Differenzen auf, worauf dieser abdankte. — Dieser Zwischenfall nimmt keinen Einfluß auf das Schicksal der Gesamtregierung.

Aufregendes Reiseerlebnis des Königs Boris

Der Herrscher rettet dem Lokomotivführer das Leben und über nimmt selbst die Führung der Lokomotive. Londoner Blätter berichten von einem Attentat gegen den König

Sofia. König Boris von Bulgarien hatte gestern ein aufregendes Erlebnis. Er reiste mit dem Schnellzug aus Warna nach Sofia. In der Nähe der Station Prazar blieb der Zug plötzlich stehen. Der König sah hinaus und bemerkte, daß bei der Lokomotive etwas brennt. Er eilte hin und sah, daß die Kleider des Lokomotivführers Feuer gefangen hatten. Der König riß mit Gefährdung des

eigenen Lebens die brennenden Kleider vom Körper des Lokomotivführers und verfügte, daß der schwer verletzte Mann im königlichen Schlafwagen in sein eigenes Bett gelegt und dort gepflegt werde. Der König übernahm dann selbst die Führung der Lokomotive und fuhr bis zum nächsten Fluß, wo er den Wasserbedarf der Lokomotive ergänzte. Dann leitete er die Lokomotive bis

zur nächsten Station und verfügte, daß der verletzte Lokomotivführer ins Spital überführt werde. Die Nachricht von dieser eminent humanen Geste des Königs verbreitete sich im ganzen Land und dem Herrscher wurden bei der Ankunft in der Hauptstadt warme Ovationen bereitet.

Attentat oder Zufall?

London. Privatmeldungen aus Sofia zufolge handelt es sich beim Brand des Schnellzuges, in dem König Boris fuhr, um ein Attentat. Im Kohlenwagen des Zuges war eine temporäre Höllemaschine placiert. Die aber nicht zur Explosion kam, sondern bloß die Kohlenvorräte in Brand steckte.

Angeblich wurde das Uhrwerk der Höllemaschine im Kohlenwagen gefunden.

Wäre die Bombe explodiert, so hätte das größte Unglück geschehen können. Im Ausflusse des Attentatsversuchs wurden zahlreiche verächtliche Eisenbahner und Kommunisten verhaftet.

Es hat den Anschein, daß die Höllemaschine noch in Sofia placiert wurde.

Sofia dementiert

Aus Sofia wird das im Ausland verbreitete Gerücht, als hätte ein Anschlagversuch den Brand der Lokomotive verursacht, entschieden dementiert. Das offizielle Kommuniqué lautet dahin, daß Heißlaufen der Räder den Brand verursachte, der übrigen von ganz unbedeutendem Ausmaße war und sofort gelöscht werden konnte. — Die volle Wahrheit über das Geschehnis wird kaum bekannt werden.

Razzia gegen Balkisch-Spannen.

Handelsminister Oberstaatsanwalt u. Polizei umzingeln polizeilich das Kontingentierungsamt und halten strenge Untersuchung.

Bucuresti. Auf Grund eines Beschlusses der Regierung erschien Handelsminister Manolescu-Strunga gestern in Begleitung des Bucurestier Oberstaatsanwaltes, von 4 Staatsanwälten, eines Untersuchungsrichters und einer Anzahl von höheren Polizeibeamten in den Räumlichkeiten des Kontingentierungsamtes, um eine Untersuchung vorzunehmen.

Die Veranlassung zu diesem, für unsere Verhältnisse beispiellosen Vorgehen boten dem Minister die zahlreichen Klagen gegen die Mißwirtschaft beim Kontingentierungsamt. Die Zustände waren dort so arg versumpft, daß die meisten Kaufleute und Fabrikanten zwecks Erledigung ihrer Gesuche um Erteilung von Einfuhrbewilligungen gewisse Vermittler — die sich selbst antrugen — in Anspruch nahmen. Diese Gesuche, — natürlich gegen Leistung eines verbesserten Balkisch — wurden rasch und günstig erledigt.

Jene Interessenten, die von diesem schändlichen Treiben nichts wußten oder vom Balkischgeben nichts wissen wollten, mußten oft Monate auf die Erledigung warten, die dann zum meist ungünstig ausfiel, ohne Rücksicht darauf, ob von einem Artikel die Rede war, dessen Einfuhr für das Allgemeininteresse von großem Nutzen gewesen wäre. Große Fabriken mußten ihren Betrieb einschränken oder sogar einstellen, zahlreiche Arbeiter wurden arbeitslos, bloß darum, weil die Fabrikleitung die Kontingentierungs-Balkisch-Spannen nicht sättigen konnte.

Während auf der einen Seite das Allgemeininteresse dadurch geschädigt wurde, daß man gemeinnützliche Artikel wegen überschraubtem Balkisch nicht hereinbringen konnte, ließ man jedweden Luxusartikel herein und verschlechterte dadurch die ohnehin schlechte Handelsbilanz noch

mehr.

Den Herrn Ministern scheint der Kontingentierungs-Sumpf zu stark in die Nase gestiegen zu sein, denn endlich wurde eingegriffen. Der Handelsminister ließ das Kontingentierungsamt von Geheimpolizisten umstellen. Niemand durfte hinaus, noch hinein. Sämtliche Akten, Register, Schreibische, Kassen, Kästen und sogar die Kleider der Beamten wurden peinlich durchsucht. Zur selben Zeit wurden die Wohnungen von 15 höheren Beamten durchsucht.

Die Folgen der bisherigen Untersuchung äußern sich darin, daß sämtliche leitende Beamten von ihren Posten entfernt und durch andere ersetzt wurden.

Die Untersuchung soll aber nicht von jenem überwältigendem Ergebnis begleitet gewesen sein, welches die Regierung erhoffte. Die Enttäuschung ist aber nicht dadurch entstanden, daß die Beamten des Kontingentierungsamtes unschuldiger sind, als angenommen wurde, sondern laut Bericht eines Blattes wurden sie vor der geheim vorbereiteten Untersuchung gewarnt. Die Wände und die Panamisten haben eben feine Ohren.

Trotzdessen wurde viel belastendes Material gefunden. Bezeichnend ist, daß bei der Untersuchung auch einlaie Vermittler ins Garn geraten waren, bei denen man zahlreiche amtliche Akten vorfand, die nur im Archiv Platz haben dürften. In der Wohnung mehrerer Beamten hat man ebenfalls amtliche Akten und bei einem sogar 400.000 Lei Bargeld gefunden.

Was bedarf es aber noch mehr der Beweise für die Schuld der Beamten, als die Erklärung des Handelsministers Manolescu-Strunga: „Die Beamten beim Kontingentierungsamt haben alle so verschwenkerisch gelebt wie die Millionäre.“

Herren- u. Damenstoffe
sowie Barchente, Flanelle
in
grösster
Auswahl
am billigsten bei
Louvre
TIMISOARA, vis-a-vis der
Josefstädter röm. kath. Kirche.



Infolge der massenhaften Migration wegen Steuererleichterungen fliehen in der Stadt Arab täglich durchschnittlich 1 Million bei Steuergebern ein.

In der gestern stattgefundenen Sitzung der Araber Gewerbesteuern wurde beschlossen, die Kammerwahlen am 4. Februar 1935 abzuhalten.

Der Zivilisator Gerichtshof verurteilte den Euftraer (Rom. Lemesch-Lorontal) Landwirten Barbu Sturia, der den Gemeindevorstand Peter Gurban mit einem Revolveranschlag aus politischen Gründen ermordete, zu 10 Jahren Kerker und zu 5000 Lei Geldstrafe.

In Ostentia ist Martin Dugatu im Alter von 117 Jahren gestorben. Mit diesem Alter war er sicher der älteste Mann Rumaniens.

In Großwardein fiel das 22-jährige Mädchen Maria Pop in einen so tiefen Schlaf, daß sie erst nach drei Tagen erwachte, jedoch die Sprache verloren hatte.

Während der Balkonkonferenz in Ankara besuchte Außenminister Titulescu den russische Gesandten, mit dem er längere Zeit verhandelte.

Der Internationale Journalistenverband, der gegenwärtig in Brüssel tagt, hat das Syndikat der Siebenbürger und Banater Kinderzeitschriftjournalisten als Mitglied aufgenommen.

In der Gemeinde Cotești (Bukowina) wurden dem kürzlich aus Amerika heimgekehrten von Lomşa 3600 Dollar, sein ganzes erspartes Geld, gestohlen.

In der bessarabischen Gemeinde Slobozia ist ein 8-jähriger Knabe, der vor einigen Wochen von einem Hund gebissen wurde und später in die Heilanstalt gebracht wurde, während des Transportes an Lomşa gestorben.

In Mex wurde der im Weltkrieg erblindete deutsche Arbeiter Kattische wegen angeblicher Spionage zugunsten Deutschlands zu zweieinhalb Jahren Kerker verurteilt.

In Polen sind heute aus Mangel an Schulgebäuden 800.000 Kinder ohne Schulunterricht geblieben.

Die Galatzer Eisenbahnpolizei ergriff zwei Mädchen, als sie einen Waggon erbrochen. Beim Verhör gestanden sie die Verübung zahlreicher Einbrüche.

Drei Studenten, die von Kuzan an der Bahnstrecke gegen Babu-Bascel gingen, wurden von zwei Räubern überfallen. Die Studenten wehrten sich aber und wurde im Kampfe ein Student getötet. Die Wegelagerer flohen und konnten noch nicht ermittelt werden.

In Bucuresti sind einem Brand 7 Häuser zum Opfer gefallen.

Der Ministerrat hat die Balkanregionaldirektionen mit 1. Dezember 1934 aufgelöst.

Bei Vasconi (Mitrech) fand der Knabe von Loman eine Blindgänger-Granate, die er nach Hause tragen wollte. Das Geschoss fiel aber zu Boden und explodierte. Loman und sein Kamerad, sowie eine Frau wurden in Stücke gerissen.

In Targu-Mu haben Gebarinnen dem unter Verdacht verhafteten Landwirt Nicolae Marin solange gemartert, bis er den Mord eingestand, doch in wenigen Stunden starb.

Der Generaldirektor der Stoba-Werke, Fiala, kommt nach Bucuresti und wird mit dem Stoba-Ausschuß Fühlung nehmen.

Der verstorbenen französische Außenminister Barthou hinterließ sein ganzes Vermögen dem französischen Staat.

Wann kommt der Vater wieder?

Die erste „diplomatische“ Handlung des Königs Peter II.

Belgrad. Welche Handlung das Ableben König Alexanders im Leben seines erstgeborenen Sohnes Peter hervorgerufen hat, erweist sich aus folgenden zwei Vorkommnissen.

Als der tschechoslowakische Gesandte dem auf so tragische Weise zum König gewordenen Knaben seine Aufwartung machte und ihn mit Majestät anredete, winkte er ab und sagte: „Nein, nein... Majestät war Papal Bitte dieses Wort nicht zu gebrauchen!“

Inzwischen hat der junge König schon zum ersten Mal sich als Diplomat betätigen müssen — nicht etwa in einer wichtigen Regierungsangelegenheit, sondern seinen jüngeren Brüdern gegenüber. Diese fragten ihn mit banger Stimme, wann denn der Vater wieder nach Hause kommen wird. Da schaute der so früh zum Diplomaten spielen verurteilte Knabe die zwei Kleinen wortlos an und führte sie ohne Antwort zu geben in den Schloßpark, wo er mit ihnen in einem kleinen Auto herumsuhr.

Eine Zeitlang ließen sich die Kleinen auch ablenken, doch bald fiel die bange Frage wieder: „Wann doch der Vater wiederkommt?“

Da setzte sich der „große“ Bruder mit den zwei Kleinen auf eine Bank und erzählte ihnen:

„Wißt ihr, ihr kennt doch Schiffe, nicht wahr? Nun, der Vater ist auch auf solch einem großen Schiff, auf dem Kreuzer „Dubrovnik“ gefahren — und dieser Kreuzer hat beim Fahren große Wellen gemacht, so groß wie der Palast — und eine Welle ist über das ganze Schiff gegangen und der Vater, der ist noch immer in den Wellen, und ihr müßt warten, bis er daraus zurückkommt — betet...“

Auf diese diplomatische Art versucht Peter II. die grausige Kunde von der Todesart des Vaters seinen Kleinen Brüdern fernzuhalten — er, der ja weiß, was geschah, und ernst und aufrecht hinter dem Sarge seines ermordeten Königl. Vaters einherschritt.

Wintermäntel, Pelze, Kleider
 elegantest, bestens, Billigstens im
FORTUNA Mode-Spezialitäten
 Damenkonfektionswarenhaus, A R A D, Piața Avram Iancu No. 1.

Stempelgebühren für Geschäftsbücher

Die Finanzorgane werden in Kürze eine allgemeine Kontrollierung der Geschäftsbücher hinsichtlich der Bestempelung vornehmen, daher es angebracht ist, den Interessenten die bezüglichen Bestimmungen des Stempelgesetzes in Erinnerung zu bringen.

1. Gemäß Art. 4 Paragr. 19 des Steuergesetzes sind die Kaufleute — ohne Unterschied ob dieselben in der Patenta lista besteuert sind — zur Führung eines ordnungsmäßig gestempelten Register-Journals und Inventar verpflichtet. Gemäß Art. 75 des Stempelgesetzes sind die Finanzorgane berechtigt, in allen Unternehmungen Kontrollen hinsichtlich der Respektierung des Stempelgesetzes vorzunehmen. So insbesondere ob die vom Gesetze geforderten obligatorischen Geschäftsbücher gestempelt sind.

Das Nichtbestehen der Geschäftsbücher oder die Verweigerung der Vorweisung derselben, zieht nach sich eine Strafe in der Höhe bis zu 1/4 der Kommerzsteuer — der 10-prozentigen Staatssteuer ohne Zuschläge — des betreffenden Unternehmens.

Gemäß Art. 105, Punkt 6 g des Steuergesetzes vom 18. März 1933 unterliegen die Kaufleute, die die Ge-

schäftsbücher nicht führen, außer der obangeführten Strafe, einer Strafe in der Höhe der einjährigen Steuer — Staatssteuer samt Zuschlägen — des betreffenden Unternehmens. Diese hier erwähnte Strafe findet auf die Kleinkaufleute, das sind die in der Patenta lista besteuerten, keine Anwendung. Gemäß Art. 75 des Stempelgesetzes sind die Finanzorgane berechtigt, die Vorweisung der Einkaufsfakturen der letzten 2 Jahre (Art. 14 Paragr. 18 des Stempelgesetzes) zu verlangen. Die Verweigerung der Vorweisung derselben zieht nach sich eine Strafe in der Höhe von 1/4 der Kommerzsteuer — Staatssteuer ohne Zuschläge.

Baumwollpflanzung in Ungarn

Nach zahlreichen Versuchen in verschiedenen Gegenden soll es nun, Berichten zufolge, gelungen sein, die Baumwollpflanze auch in Ungarn zu akklimatisieren. Man glaubt, durch Kreuzung verschiedener Sorten einen Baumwollstamm zu züchten, der sich dem ungarischen Klima vollkommen anpaßt.

1 Million hat ein Steuerchef

genommen. — Jahrelange Unterschleife nur durch Selbstbekenntnis entdeckt.

Vor dem Staatsanwalt in Sankt-George (Siebenbürgen) erschien vor einigen Tagen der Cobasnaer Steueramtschef Alexander Körvelheß und legte das Geständnis ab, daß er seit Jahren Unterschlagungen begehe, welche heute bis zu einer Summe von rund 1 Million angewachsen sind.

Der Steueramtschef wollte seine Mitschuld damit erklären, daß vor Jahren ein Kassaabgang von 70.000 Lei vorgekommen sei und aus Furcht vor dem Amtsverlust habe er die Summe gestohlen und ersetzt. Diese 70.000 Lei seien im Laufe der Jahre wie eine Lawine angewachsen, weil er

und ungeheure Zinsen zahlen mußte, so daß er um so mehr schuldet, je mehr er zahlte und gezwungen war, immer größere Beträge zu stehlen.

Dieses dänische Märchen wird dem langjährigen Steueramtschef niemand glauben. Sicher war er leichtsinnig und gab bedeutend mehr aus, als sein Gehalt ausmacht. Niemals war der Mann aber leichtsinniger, als er sich selbst anzeigte. Warum denn? Sowie er sich die langen Jahre durchstehlen konnte, ohne entdeckt zu werden, hätte er weiter steueramtlich und stehlen können. Nun wird er seinen Reichtum hüben müssen.

Russisch-japanischer Krieg

kann jeden Augenblick ausbrechen.

London. Ein englischer Journalist hatte dieser Tage Gelegenheit mit einem hohen Beamten des japanischen Außenministeriums zu sprechen, der über die Lage im Fernen Osten folgendes sagte: An der mandchurisch-russischen Grenze ist die Lage derart zugepißt, daß ein Funken genügt, um den Krieg herbeizuführen. Japan ist wegen den russischen Truppenzusammenschließungen in Blabivostok sehr beunruhigt und muß selbstverständlich Gegenmaßnahmen ergreifen, was die Lage noch mehr verschärft. Der Kriegsausbruch wäre nur so vorzubeugen, sagte der Befragte, wenn eine gemischte Kommission, bestehend aus Russen, Japanern und Vertretern der Mandchurei die Grenzzwischenfälle untersuchen und schlichten würden.

Beschmelzung der Kleinen Entente u. Balkanbund gescheitert.

Athen. Laut Meldung der Blätter lehnen die maßgebenden politischen Kreise die Beschmelzung der Kleinen Entente mit dem Balkanbund ab. Griechenland kann in keinerlei Verpflichtungen eingehen, die nicht direkt und ausschließlich dem Interesse des Balkans dienen.

Allgemeine Vermögenskontrolle der Staatsbeamten.

Bucuresti. Es verlautet, die Regierung beabsichtigt das Gesetz zur Überprüfung der Beamtenvermögen abzuändern. Dieses Gesetz führt in seiner heutigen Form dazu, daß Beamte durch Leute, die ihnen mit Anzeigen drohen, eingeschüchtern werden. Das Verfahren ist für den betroffenen Beamten ungemein peinlich und mancher will, selbst wenn er unschuldig ist, einer Anzeige ausweichen, damit sein Name nicht in die Öffentlichkeit gerät werde. Das Gesetz soll deswegen dermaßen abgeändert werden, daß das Verfahren geheim ist und bloß das endgültige Urteil veröffentlicht wird. Auch denkt man daran, die Überprüfung der Beamtenvermögen allgemein für alle Beamten ohne vorherige Anzeige einzuführen.

Wissen Sie Ihren Nachbarn

unsere Zeitung mit den anderen vergleichen und auch er wird sie bestellen.

Orzdorfer Frau verschwunden.

Wie man uns aus Orzdorf meldet, ist die dortige 77-jährige Frau Magdalena Reichnam, geb. Schleich, vorgestern Nacht aus dem Hause fortgegangen u. seither noch nicht zurückgekehrt. Nachdem die Frau manchmal Anfälle von Geisteskrankheit hatte, vermutet man, daß es auch diesmal der Fall ist u. macht die Bevölkerung der Umgebung aufmerksam, falls sie die Verschwundene treffen, hievon die Gemeinde Orzdorf zu verständigen.

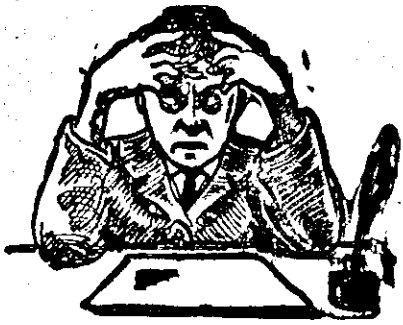
Verfuchter Raubüberfall auf das Siraer Pfarrhaus.

Wie man uns aus Blagosch meldet, klopfte es vorgestern nachts um 11 Uhr an den Fenstern des Pfarrhauses, in welchem der erst kürzlich dorthin ernannte junge Pfarrer Johann Bachmann (ein Saderlacher) allein wohnt. Der Pfarrer dachte, daß man ihn zu einem Sterbenden rufen will, öffnete das Fenster und war nicht wenig erstaunt, als ein Kleinfackel mit einem dicken Prügel vor ihm stand und Geld verlangte, ansonsten er ihn totschlägt.

Glücklicherweise verlor der Pfarrer nicht die Geistesgegenwart, schlug die Fensterläden zu und machte Lärm, so daß der Bandit unverrichteter Dinge das Wette suchen mußte. Jetzt wird das Pfarrhaus von einem Nachbarn bewacht.

Wegen Umgruppierung der Fabriksniederlage sensationeller Ausverkauf im Tuchwarenhause V A J D A, Arad, gegenüber dem Komitatshaus.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— ob dem König Michael II., — gefröntes Haupt aller Gigener — gelling wird, sein Vorhaben auszuführen, seine Untertanen in die Urheimat an die Ufern des Ganges zurückzuführen? Das dortige Klima wäre ihnen gewiß zuträglich, während sie hier besonders bei windigem Kaltwetter erbärmlich frieren, da ihre lächerlichen Lumpen nur selten von einem ganzen Stück unterbrochen werden. Dort, am Ufer des Ganges wäre es bestimmt gemüthlicher für die Gigener. Bei uns weht eine zu scharfe Zugluft und seit man den Kleinen Dieben an den Fragen geht, fängt es auch sonst ungemüthlich an zu werden, so daß es zweckmäßiger wäre, dem scharfen Zug zu entgehen. — Daß u. sonstige Schwierigkeiten würden sich schwerlich ergeben. Diesen „Export“ würden die Behörden mit Freuden fördern und sogar beschützt könnten, die gangesmächtigen Gigener die Grenzen passieren u. unbehindert könnten sie mitnehmen, was sie von da und dort mitgenommen haben, nur um sie einmal „Jenseits des Ganges“ zu wissen.

— wie eine Millionen-Bußstrafe im Laufe der Zeit so weit abdröckeln kann, daß zum Schluß nur noch 16 Tage Arrest daraus werden. Noch im Jahre 1928 wurde der Arader Lederhändler M. Roth mit noch einigen Genossen wegen Leder schmuggel zu 1 Million 872.000 bei Bußstrafe verurteilt. Seit 11 Jahren zieht sich nun dieser Prozeß, während dessen einige Angeklagten bereits gestorben, die anderen aber ausgewandert sind, so, daß der Betrag uneinbringbar ist. Nun wurde der Arader Lederhändler M. Schwarz wegen angeblicher Mittäterschaft in die Affäre miteinbezogen und statt der Millionenstrafe zu 16 Tagen Arrest verurteilt. Statt zwei Millionen bei erhält nun der Staat, dank der schleppenden Gerichtsbarkeit, einen Menschen in Kost.

— über den unangebrachten Ehrgeiz des englischen Richters Winchpole, dem es mit vieler Mühe und Kostenanwand gelungen ist, Hunde herunter zu züchten, die kaum größer als Hühnererler sind. Wer die Lohheit der Modeweiber kennt, wird im reinen damit sein, daß solche nichts als Geld vergewende Narrinnen an diesen kaum-Hunden ihre Freude haben und dem Richter einen höheren Preis für 80—100 Gramm Hund zahlen, als ein Wehzüchter für einen gemästeten Ochsen bekommt. — Für die Allgemeinheit wäre es jedenfalls nützlicher, wenn der Engländer Winchpole anstatt Hunde wie Hühnererler — Eier wie Hunde so groß heranzüchten würde.

— wie die Schweizer das Kriegerische mit dem friedlich Bürgerlichen zu vereinbaren und sowohl gute Soldaten als auch gute Arbeitsbürger zu sein verstehen. Dies gilt sogar auf die Berufsoffiziere bis hinauf zum Divisionsärz. So hat der Schweizer Bundesrat den Obersten Dr. Eugen Bircher, bisher Kommandant der 12. Infanteriebrigade und als Arzt zugleich Chefarzt des Krankenhauses in Aarau, — zum Divisionsärzten ernannt. Jetzt, zum Divisionsärzten ernannt, mußte Dr. Bircher seine Stelle als Chefarzt niederlegen, doch wird er seine Privatpraxis als Operateur und Frauenarzt weiter ausüben. — Glückliches Land, wo der Arbeitsbürger Berufssoldat und der Berufssoldat Arbeitsbürger ist und wo der Nährstand und Wehrstand eins sind. In solchen Ländern ist der Militarismus bei weitem nicht so kostspielig, wie in Ländern, wo das Militär ein Beruf für sich selbst ist. Dort empfindet der Bürger, als Nährstand, den Soldat nicht nur als Wehr, sondern auch als Behrstand und empfindet das als schwere Last, was der Schweizer als Bürgerrecht und -Pflicht empfindet, weil er in einer Person nährt, wehrt und zehrt.

Französische Polizei sucht Sündenböck:

Osterr. General als „Hauptschuldiger“

am Marceller Attentat soll an Frankreich ausgeliefert werden.

Belgrad. Die Blätter berichten aus Paris, daß die französischen Behörden im Zusammenhange mit dem Marceller Attentat nicht nur die Auslieferung von Dr. Pawelitsch, Kwaternik und des Oberleutnants Perischewitsch, sondern auch die des in Wien lebenden früheren Militärgouverneurs von Bosnien und der Herzegovina Generals i. P. Sarkotitsch verlangen. Die französischen Untersuchungsbehörden sollen zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß die vier genannten Kroaten als Urheber des Marceller Attentates betrachtet werden müssen. General Sarkotitsch und Oberleutnant Perischewitsch sind österreichische Staatsbürger.

Man muß die Bestätigung dieser Nachricht abwarten, so ungeheuerlich klingt die Zumutung, daß Oesterreich einen pensionierten alten General ausliefern soll, damit die französische Regierung anstatt ihrer eigenen unfähigen Polizei jemanden habe, an dem sie ihren Zorn kühlt.

In Belgrad selbst ist man im Klaren mit der französischen Polizei. Die allgemeine Stimmung gibt sich in einem Aufsatze der „Pravda“ kund, die einen ungemein scharfen Angriff gegen die französische Polizei richtet und feststellt, daß die Untersuchung in eine Sackgasse geraten ist und daß die Polizei Sündenböcke sucht.

HERBST- UND WINTERWAREN

in größter Auswahl zu den saunend billigsten Preisen bei

NIKOLAUS BECKER

Schwab. Volkswarenhaus, Timisoara, 1, Piata Unirii (Domplatz) 6

Der Sanktmartiner Notär — bleibt

vorläufig noch in seiner Stelle.

Wir berichteten in unserer vorletzten Folge über die Transferierung des deutschen Notärs Ludwig Margold aus der deutschen Gemeinde Aradsanktmartin und jene Gefahr, daß man uns auch in diese deutsche Gemeinde einen fremdnationalen Notär bringen wird, der nicht einmal mit der Bevölkerung sprechen kann.

Gestern sprach nun unter Führung des Komitatsratsmitgliedes Dr. Hans Kori und des Sanktmartiner Gemeinverichters eine Deputation beim Präsekt Dr. Groza vor und unterbreitete ihm ein Gesuch, in welchem die Bevölkerung der Gemeinde Aradsanktmartin bittet, man möge ihr auch in der Zukunft Notär Margold in der Gemeinde belassen, da er sein Amt zur größten Zufriedenheit führt und

sich noch nie etwas zuschulden kommen ließ.

Präsekt Dr. Groza hatte Verständnis für den Wunsch der Sanktmartiner und erklärte, daß er selbst mit Notär Margold sehr zufrieden ist und dafür eintritt, daß er womöglich auch in der Zukunft in Sanktmartin bleibe, jedoch kann er gegen höhere Anordnungen nichts machen. Man hat nämlich in Bukarest in Anbetracht dessen, daß Sanktmartin eine Grenzgemeinde ist, die Transferierung vorgenommen, jedoch sind die Alfanztanauer Romanen dagegen, daß ein deutscher Notär in ihre Gemeinde kommt und so ist der „Tausch“ vorläufig eingeschlagen. Notär Margold wird voraussichtlich noch lange in Sanktmartin bleiben.

Landsmann-Kalender 1935.

Von allen deutschen Kalendern unseres Landes marschieren der „Landsmann-Kalender“ auch im heurigen Jahr wieder an erster Stelle. Er ist hübsch in seiner technischen Ausstattung, mit einem schönen Dreifarbenumschlag, elegant gebunden und enthält spannenden Lesestoff, sowie ca. 80 aktuelle Bilder des täglichen Lebens.

Vor allem dient dieser Kalender als Wegweiser für jene, die ihn besitzen, weil er außer seinen spannenden Erzählungen auch praktische Anleitungen für den Haushalt, bei Erkrankungen etc. beinhaltet und mit seinem Umfang von 160 Seiten, zum Preise von nur 16 Lei wahrlich auch als der billigste Kalender der Gegenwart genannt werden kann.

Unter den Bildern sei besonders ein Gruppenbild aus Guttenbrunn, die Kinder des Arader Deutschen Pflanzgartens, des Deutschen Mädchenamnasiums und die Absolventen der vierten Volksschulklasse mit ihrem Lehrer Heim in der Mitte, die Jugendtagung in Segenthan, sowie

hübsche Weinleserinnen aus Marienfeld, die Birbaer Jäger vor dem Aufbruch zu einer ausschichtslosen Jagd, die Orzdorfer und Albrechtsdorfer Kirchweihstrauchvortänzer, die Schneewittchenaufführung in Tschene, die Schönheitskönigin am Arader Schwanenball (Frä. Schuch-Engelsbrunn), die Willeber „Altgässer“ und „Zweigässer“ beim Fußballspiel mit ihren Schlagprügeln, eine Volksschulgruppe aus Alexanderhausen und was das Wichtigste für die Jugend ist: ein Bild samt genauer Anleitung darüber, wie man sich sein eigenes Bett auf billigste Art in hübscher Weise herstellen kann. Außerdem gibt es natürlich noch einige Duzend aktuelle Bilder, die keinen lokalen Charakter haben und in anderen Kalendern nicht zu finden sind.

Uebrigens genügt es für jeden Kalenderkäufer, wenn er vor dem Kauf den Landsmann-Kalender durchblättert und mit den anderen vergleicht. Unser Kalender schlägt im heurigen Jahr jede Konkurrenz und spricht für sich selbst.

Heutiges Programm vom Corso-Kino.

Um 5, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr:

Musik von Johann und Oskar Strauß.

„FRÜHLINGSSTIMMEN“

Wunderbare Operette, welche sich der Donau entlang abspielt mit viel Humor und Reizern. — Anna Kern, Schauspielerin der Wiener Oper, Gyöke Szatall, der meisterhafte Spasmacher, Oskar Karlowitsch, Hans Thimig. — Es kommt: „Larzen und sein Kamerad“ mit Johnny Weismüller und Mauren O'Sullivan.

Kino-Programme.

Vorstellungen um 4, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.

Urania-Kino, Arad.
Telefon 480.

Samstag und Sonntag um 3 (ermäßig), 5, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr: Das schönste und vollkommenste Filmmelodram

„MÄNNER IN WEISS“

Eibneq Kincslay's weltberühmtes Theaterstück verfilmt. Regie: R. Dolleslawsky. In den Hauptrollen Earl Cable und Myrna Loy. — Im Journal die Morbidal von Marseille. — Sonntag um 11 1/2 Uhr Matinee: „Die Gefangene des Dschungels“.

Central-Kino: „Gold“ Hans Albers und Brigitte Helm's großartigster, aufregender Film. Nachmittags um 3 Uhr ermäßigte Preise.

Select-Kino: „Seben in der Wildnis“ mit George O'Brien in der Hauptrolle.

Programm

des Arader ung. Stadt-Theaters.

Samstag, nachmittags 4 Uhr: Der Teufel. Lustspiel mit ganz billigen Eintrittspreisen. Abends um 9 Uhr „Dorožmaer Windmühle“.

Sonntag, nachmittags 6 Uhr: Musket. (Suffspielneueheit, hier zum dritten Male, zu ganz billigen Eintrittspreisen); um 8 Uhr und abends um 9 Uhr „Dorožmaer Windmühle“.

Montag, abends halb 9 Uhr: Rabbirag. (Operettenneueheit).

Stoff-Spezialitäten

für Hochmännel und Kleiber in großer Auswahl angefangen bei

A. Weiß,

Modewarenhaus

Stad. Str. Donkova No 2 (Minocionpalast)

Radios, Glühbirnen, Installationsartikel billigst

bei Arpad Schwarz,

Köszegker, Arad, Str. Deancovicu No. 4.

Ein Monatsgehalt

als Abfertigung für entlassene Staatsbeamten.

Bucaresti. Der Ministerrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, daß jene Staatsbeamten, die infolge der Sprachprüfung oder wegen ungesetzlicher Ernennung abgebaut werden, zu entlassen und mit einem Monatsgehalt als Entschädigung abzufertigen sind.

Kontrolle der Militärbücheln

in der Stadt Arad.

Laut Mitteilung des Ergänzungsbezirkskommandos finden die heurigen Kontrollversammlungen im Zimmer Nr. 53 der Polizeiquartier in folgender Reihenfolge statt:

Jene, die im Jahre 1907 Militärdienst leisteten, am 1. November, im Jahre 1908 am 2. November, 1909 am 3. November, 1910 am 5. November, 1911 am 6. November, 1912 am 7. November, 1913 am 8. November, 1914 am 10. November, 1915 am 12. November, 1916 am 13. November, 1917 am 14. November 1918 am 15. November, 1919 am 16. November, 1920 am 17. November, 1921 am 19. November, die in den Jahren 1922—23—24 am 20. 21. 22. November.

Am 23. haben sich jene zu melden, die im Jahre 1905 Militärdienst geleistet haben. Am 24. November die 1926-er, am 26. November die 1927-er, am 27. November die 1928-er, am 28. November die 1929-er, am 29. Nov. die 1930-er und am 30. November jene, die im Jahre 1931 Militärdienst leisteten.

Strickwaren, Pullover, Sweater, im Barsonh Warenhaus, Arad, Plata Avram Yancu No. 18. Für Konsum - Käufer Bargeldpreise.

328-jähriger Wein

Budapest. Ministerpräsident Gömbös hat, wie man aus Budapest meldet, aus Warschau eine kleine Flasche mit 328 Jahre altem Tokajer mitgebracht. In der Zeit, wo die Grenzen noch nicht so dicht abgeschlossen waren, waren die Polen die besten Käufer des Tokajer Weines, und in polnischen Kellern sind viele Flaschen mit 300-jährigem und noch älterem Wein.

Ein Versuch
und Sie sind und bleiben Kunde
bei der Großschnittwarenhalle

A. B. C.

Timisoara, I. Domplatz.

Regelmäßiger Hochflugverkehr

zwischen Italien und Südamerika.
Rom. Das italienische Luftfahrtministerium plant im Frühjahr Versuchswerte einen Höhenflug von Rom bis Buenos Aires (Argentinien) vorzunehmen. Gelingt der Versuch mit den zum Flug in den höchsten Luftschichten ausgestatteten Flugzeugen, soll ein regelrechter Flugverkehr zwischen Italien und Südamerika ausrecht erhalten werden.
Der Höhenflug ist wegen der größeren Geschwindigkeit, welche in den höheren u. dünneren Luftschichten entfaltet werden kann, von besonderer Bedeutung, so daß mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 300 Kilometern pro Stunde gerechnet wird.

Genfationell sind
ZERDIK.
RADIO
Generalvertretung:
WEISZ & CO.,
Arad, Bul. Regina Maria No. 11 (neben dem Dacia-Kaffeehaus).

Schadenfeuer in Engelsbrunn

Dieser Tage entstand auf der Engelsbrunner Gutweibe ein Feuer, dem das Kleefroh des Johann Rapp und Ottmar Wagner zum Opfer gefallen ist. Der Brand dürfte aus Unvorsichtigkeit des Schafhirten entstanden sein.

Vortrag in Arad.

Sonntag, den 4. November nachmittags halb 8 Uhr findet im Arader Deutschen Haus ein Vortrag des Dr. Frh. Klingler aus Timisoara über das Thema „Bevölkerungsbewegung des deutschen Volkes im Banat von der Ansiedlung bis zur Gegenwart“, statt.

Ein Nachtwächter,

der sich stehlen läßt.
In einem Warenhaus der polnischen Stadt Wilna wurde vor kurzem ein Einbruch verübt. Am nächsten Morgen meldete sich bei der Polizei der Nachtwächter, der verschwunden gewesen war, und gab an, er habe sich nur auf fünf Minuten zum Schlafen in eine Ecke gesetzt, und da seien die Diebe gekommen, hätten ihn in einen Sack gestopft, und erst nach Stunden sei er in einem ganz anderen Stadtteil wieder zu sich gekommen. Die Polizei glaubte die merkwürdige Erzählung nicht, daß sich ein Nachtwächter stehlen ließe, ging der Sache auf den Grund und fand heraus, daß der Wächter mit den Dieben zusammengearbeitet hatte. Ein solcher Nachtwächter kann einem wahrlich „gestohlen“ werden.

Die Vorteile der Innen-Anleihe

Die innere Anleihe und die Landwirtschaft.

Der Rektor des staatlichen Institutes für landwirtschaftliche Untersuchungen, gen. Meliorationsminister Joneşcu-Giselli, veröffentlicht interessante Feststellungen unter obigem Titel, die sehr geeignet sind zu beleuchten, welche Vorteile die innere Anleihe für den Bauern hat und warum die Landwirte ein eminentes Interesse daran haben, daß die innere Anleihe je besser ausfalle.
Die Regierung beabsichtigt bekanntlich in erster Reihe die Landstraßen und Wege aus dem Ertragnis der Anleihe reparieren zu lassen. Für den Bauer bedeutet die Landstraße ein wichtiges, belebendes Element, denn es ist nicht egal, ob er seine Produkte auf guten Straßen mit wenig Tierkraft und in kurzer Zeit in die Stadt oder zum Markt transportieren kann oder sich auch weiterhin mit den schlechten Straßen abplagen muß. Ferner werden in den Gemeinde-Eisenbahnstationen neue Getreidebühnen errichtet, weil die alten schon längst in einem unhaltbaren und meistens unbrauchbaren Zustand sind. Die neuen Speicher werden auch mit modernen Reinigungsrichtungen ausgestattet, damit das für den Export, aber auch für den inländischen Bedarf beförderte Getreide entsprechend gereinigt werden könne.

Die neuen Speicher, die Privatleute nicht aus eigenen Kräften aufstellen lassen können, werden also den Interessen der Landwirtschaft in jeder Hinsicht Vorteile bringen. Demselben Zweck dient die Absicht der Regierung, neue Eisenbahnwaggons für den Güterverkehr zu beschaffen, damit das Getreide und natürlich auch die übrigen zum Transport bestimmten Produkte der Wirtschaft unter vorteilhaften Bedingungen gewährleistet werden können.
Die Landwirte werden ferner bedeutende Vorteile von den aus dem Ertragnis der Anleihe aufzustellenden, bzw. zu vollendenden neuen wissenschaftl. Instituten für Landwirtschaft, Viehzucht usw. haben. Diese Institute sind berufen, dem Bauer praktische Ratsschläge zur Entwicklung der Produktion zu erteilen, wie dies überall in den modernen Staaten der Fall ist. Zu dem Detailprogramm des Meliorationsministeriums gehören dann die Beschaffung von gemeinnützigen neuen technischen Einrichtungen für Weidarten usw. — alles hängt vom Gelingen der inneren Anleihe ab, weshalb auch die Landwirte mit allen ihren Kräften die Anleihe unterstützen sollen.

Wollen Sie sehr billig einkaufen?
Dann eilen Sie ins **Warenhaus**
DAVID KLEIN,
Timisoara-Josstadt, Str. J. C. Bratianu 15a (Bonnazgasse)
Dort wird das reichhaltige Lager in Herbst- und Winterartikeln zu konkurrenzlosen billigen Preisen verkauft. Außerdem bekommen Sie bei einem Einkauf von 500 Lei ein schönes Geschenk.
Reinhalten in Textil-, Strick- und Kurzwaren.

100 Liter Wein — 214.000 Lei.

Wie die Finanzstrafen aussehen?
Dem Satmarer Spiritushändler Abraham Grünfeld hatte vor zwei Jahren die Finanzbehörde eine Geldstrafe von 214.000 Lei auferlegt, weil er einem Käufer 100 Liter Wein in einem Faß geliefert hatte, da Wein nur in 50 Literfassern mit besonderen Rechnungen und Bestellschei-

Ein echter Seelsorger

Ohne Geld kein Segen. — Zwei Arme „segelos“ begraben.
Aus Braila wird berichtet: Ein Arme-Deute-Trauerzug bewegte sich unlängst dem Friedhof zu. Hinter dem armfälligen Sarg, von mittelbigen Nachbarn getragen, wandte ein in armliches Sonntagsgewand gekleidetes Elternpaar. Es ist die einzige Tochter, die sie als letzte Hoffnung zu Grabe tragen. Plötzlich hält der Zug vor dem Eingang zum Friedhof. Der gr. orient. Priester Radu Stancu, „Seelsorger“ und in diesem Augenblick Wegbereiter der armen Seele auf der Reise ins Jenseits forberts, nicht anders wie ein Fiaker oder Chauffeur für die Verfrachtung von Leibern, den Lohn für die Verfrachtung der armen Seele.
Der Trauerzug stockte und den schmerzgebeugten Eltern stockte der Atem. Gerne würden sie ja zahlen, doch von woher nehmen? Für sie galt der Segen, den der Priester kraft seines von Gott verliehenen Amtes spendet, immer als unbezahlbar im Werte. Jetzt war der Segen selber auch „unbezahlbar“ in Lei. Die armen Alten baten um Nachsicht und Zahlungsausschub. Der Mann Gottes aber blieb ungerührt. Entweder den „unzahlbaren“ Wert des Segens in Lei hat im Vorhinein bezahlt, oder die Lote muß ohne Segen den letzten Weg gehen.
Es ist kein „Oder“ gegeben. Geld war keines da, daher wandte der „Seelsorger“ dem Trauerzug den Rücken und ging der Stadt zu. Von dem „Segensspender“ verlassen, wußten die Trauernden nichts anderes zu tun, als sie verfenkten die Lote ohne „Segen“ in die „ungeweihte“ Erde.
Es dauerte keine Stunde und wieder stand ein Arme-Deute-Trauerzug vor dem Friedhof-Eingang. Und wieder sprach der „Seelsorger“ Radu Stancu die priesterlichen Worte: „Ohne Zahlung — kein Segen!“ Diesmal erhielt er aber den gebührenden Lohn sofort. Die erbitterten Deute fielen über ihn her und würden ihm die nur auf's Selbstliche bedachte Seele herausgeprügelt haben, wenn die Polizei ihn nicht vor der beschleunigten Simmelfahrt errettet und im schwerverletzten Zustande nach Hause befördert hätte.
Es ist zu hoffen, daß die zwei Seelen auch ohne den in Lei bewerteten Segen den Weg ins Jenseits gefunden haben. Nur um die Friedhofwärter muß man besorgt sein, daß die armen Tiere Schaden nehmen, wenn sie sich an den zwei ungesegnet in ungeweihte Erde verfenkten Leibern göttlich tun!

Autounglück

auf der Landstraße Neuborf-Tippa.
Der Altscher Gemeindevorsteher N. Gligor hatte sich dieser Tage ein Auto ausbezogen, um nach Tippa zu fahren. Auf der Straße zwischen Neuborf und Tippa wollte er einem Wagen ausweichen, das Auto geriet dabei auf einen Schotterhaufen und stürzte in den Graben. Notär Gligor erlitt leichte Verletzungen und wurde in das Tippaer Spital gebracht, wo man seine Wunden verbunden hat.

Herrenstoffe
am billigsten und in größter Auswahl bei
Rabang & Schneider
Timisoara-Temeswar Innere Stadt, Piata Bratianu (Sankt-Georg-Platz, Bischofspalais.)

Neuer Gemeinderat

in Großkomlosch und Kessel.
Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge über das Ergebnis der Gemeinderats-Wahlen in Temesch-Torontal, welches wir nun noch folgend ergänzen:
In Großkomlosch gab es 9. B. vier Listen. Liste 1 erhielt 261 Stimmen und 4 Mandate; Liste 2 187 St. und 3 Mandate; Liste 3 133 Stimmen und kein Mandat, Liste 4 239 Stimmen und 3 Mandate. Gewählt wurden: Georg Ciolac, Georg Lataca, Anton Kuchel, Ion Crofforaru, Stefan Poporceanu, Ion Joga Dogariu, Nikolaus Graubogel, R. Stanchu, Georg Vacurariu und J. Postea.
In Kessel wurden gewählt: von Liste 2 Andreas Mayer und Anton Janosch, von Liste 1 Branislav Jorgovan, Milosch Stepanow, Slavko Janoschew, Blagole Petrov, Sava Besin, Svezozar Kostitsch, Stefan Ghorghob und Milan Marxin.

Liest Dein Nachbar unsere Zeitung?

Sage ihm, er möge sie durch Dich bestellen lassen, damit wir Dir als Geschenk ein Buch schicken können.

Geflügel- u. Hundeaussstellung

in Bucurest eröffnet. — 50 Prozent Bahnermäßigung bis Mitte November gültig.

Unter dem Protektorate des Gesundheitsminister Costinescu hat das Geflügelzucht-Institut „Naferea“ und der romanische Rassehundezüchter-Verein im Zentrum der Hauptstadt, im sogenannten „Arena Colosseum“ eine interessante Ausstellung veranstaltet. Neben den verschiedenen Geflügelarten unseres Landes, wie Hühner, Enten, Gänse, Tauben sehen wir Eingebögel des Waldes, weiters Kanarienvögel, Uhu, Möwen, Adler, die seit Jahren mit den Tauben in einem Käfig gehalten werden und ihre Raubvogelnatur schon längst vergessen haben. Besonders interessant ist die Hundeaussstellung. Wir sehen dort einen kalb-großen Labrador, mächtige dänische Doggs, Wolfshunde, Schophunde u. s. w. die von Tausenden von Menschen stundenlang bewundert werden. Eine Menge von Hasen, ja sogar einige Füchse, und Rasse verschöner die besonders gut gelungene Ausstellung. Die Ausstellungsbesucher erhalten bis 15. Nov. eine 50%-ige Fahrermäßigung auf der Eisenbahn, in der Weise, daß die ganze Karte im Bureau der Ausstellung abgestempelt wird und zur Rückreise berechtigt.

Zahntermäßigung für Schüler auf der Eisenbahn.

Bucuresti. Zur Erleichterung der Schülerkontrolle außerhalb der Schule, hat das Unterrichtsministerium beschlossen, alle Schüler mit einer Lichtbild-Legitimation zu versehen, die gleichzeitig auch zu einer 50-prozentigen Zahntermäßigung auf der Eisenbahn berechtigt. Die Legitimationsbühlein werden voraussichtlich von der CFR herausgegeben.

Scharfe Kontrolle der Ausländer.

Bucuresti. Das Innenministerium hat eine strenge Kontrolle sämtlicher Ausländer und eine Überprüfung der Aufenthaltserlaubnisse angeordnet, da anzunehmen ist, daß sich zahlreiche unerwünschte Personen im Lande aufhalten, deren Ausweisung aus Gründen der öffentlichen Sicherheit notwendig wäre. — Die Sicherheitsbehörden wurden angewiesen, innerhalb der kürzesten Zeit Ausweise über jene Ausländer einzufordern, deren Verweilen dem Lande nicht zuträglich ist.

*) Größte Auswahl in Herrenhüten am billigsten bei Gustav Kovacs Nachf. Timisoara-Josstadt, Strada J. C. Bratlanu (Bonnagasse) 23.

Enthebung der durchgefallenen Lehrer.

— Stellvertreter von ihrem Gehalt bezahlt.
In der Bukovina sind die Nachwehen der Sprachenprüfungen ebenfalls eingetreten. Von 60 sprachgeprüften Lehrern haben 44 die Prüfung nicht bestanden und wurden die Unglücklichen auch bereits entlassen. Die an ihre Stelle ernannten Hilfskräfte erhalten vom Staat kein Gehalt, sondern man zieht vom Gehalt der entlassenen Lehrer 1700 Lei monatlich ab.

Zur selben Zeit wie in Paris!

Für die elegante Dame ist es die Hauptsache, daß sie ohne Verspätung jenes Gewebe und Muster bekomme, welches hochmodern ist. Gewöhnlich gelangt aber die Pariser Mode mit Verspätung nach Bukarest und nur nach dem die Pariser Modehäuser diese dem Auslande vorgeführt haben. Dann ist es aber schon zu spät. Die Gewebe und Muster sind schon zu unbekannt!

Gnädige! Wir haben — für Sie — erreicht,

was bisher ein unerreichbarer Traum war. Im Moment des Erscheinens der neuesten Modereaktionen in Paris, führen wir Ihnen — dank unserer einzigartigen Verbindung mit den Schöpfern der Damenmode von Paris — die modernsten Gewebe vor.

Im Alleinverkauf: Chanel-Geide.

G A I L L I A

Filliale: Timisoara, Bulev. Ferdinand No. 7. (Lloydzelle).

Gesetz über Vermögenskontrolle

der Beamten soll verschärft werden.

Bucuresti. Die Regierung hat auf verschiedene Interventionen beschlossen, das Gesetz über die Vermögenskontrolle der öffentlichen Beamten zwecks Verschärfung der Bestimmungen desselben einer Revision zu unterziehen.

Es müssen zunächst die Mängel des Gesetzes behoben werden, die bisher zu vielen Mißbräuchen in dem Sinne Anlaß gaben, daß die Strafsanktionen übergangen werden konnten. Auch muß dem Unfug ein Ende bereitet

werden, daß das Gesetz zu Erpressungen Möglichkeit bietet. Auch davon ist die Rede, daß die Vermögenskontrolle bei sämtlichen öffentlichen Beamten automatisch durchgeführt werde.

Eine andere Strömung strebt an, daß das Verfahren vertraulich sei und nur das Endergebnis der Untersuchung veröffentlicht werde.

Die „Araber Zeitung“ soll in keinem deutschen Hause fehlen.

Frau Fodor und Frau Weinfeld

Spezialkosmetik, Grad, Str. Alexanderi la. 2

Fachmännische Behandlung und Behebung aller Schönheitsfehler.

Ausbildung von Lehrlingen. Eingang durch den Hof.

Das beste Metallputzmittel
'SUPEROL' Gut!
Billig!
Neu!
ist unentbehrlich im Haushalt!
Metall, Spiegel, Marmor glänzen herrlich!
HEL-LA-Produkt! Dr. Reichel & Co. Arab Str. Eminescu 27.

Zuckerbäckerlehrlinge

vom Besuch der Lehrlingschulen befreit.

Saut einer Verordnung der Stadt Timisoara sind die Zuckerbäckerlehrlinge vom Besuch der Lehrlingschulen befreit.

(Womit diese Verordnung begründet wird, ist in der Meldung nicht enthalten.)

Priester sollen nicht politisieren

— meinen selbst die Pfarrer.

Jassy. Auf dem Kongress der griechisch-orientalischen Geistlichen erhob eine große Anzahl von Rednern ihre Stimme gegen das Politisieren der Geistlichen. Die Redner, durchwegs Geistliche in höherer Stellung, bezeichneten die Teilnahme von Priestern an der Politik als ein schweres Vergehen gegen die kanonischen Gesetze, da die Politik immer ein Kampf um materielle Interessen ist und der Geistliche vermöge seines Berufes gegen den Materialismus kämpfen muß. Der Priester sei dazu berufen, betonen alle Redner, sich um das geistige Wohl der Gläubiger zu kümmern und die schmutzige Politik bleiben zu lassen.

Der Kongress beschloß sodann einstimmig, bei den höheren kirchlichen Behörden bittlich zu werden, in einem Erlaß sämtlichen Geistlichen unter schwerer Strafe das Politisieren zu verbieten.

Herbst- und Winterstoffe in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei

Fortuna Timisoara II. Piaja Traian

Wehns Brust atmete stürmisch, er kämpfte augenscheinlich mit widerstrebenden Entschlüssen.

„Herr Wehn, ich sehe Ihnen an, daß Sie etwas auf dem Herzen haben. Nehmen Sie es mir nicht übel, aber selten habe ich Schuldbewußtsein so klar auf der Stirn eines Mannes gesehen, wie jetzt. Ich meine es gut mit Ihnen. Haben Sie mir vielleicht, ehe wir Krüger vernehmen, noch ein Geständnis zu machen?“

Wehn blieb stehen; er war totenbleich. Seine Lippen zitterten.
„Ja, Herr Kommissar, ich habe Ihnen ein Geständnis zu machen.“
Ein flüchtiges Lächeln der Befriedigung ging über Schütters Gesicht.

„Ist es Ihnen recht, wenn ich den Protokollführer rufe?“

„Ich bitte, nein, ich möchte Ihnen allein — —“

„Wie Sie wünschen.“

„Herr Kommissar! Ich bin sehr leichtsinnig gewesen. Ich habe auch ein schweres Unrecht begangen — —“

„Reden Sie offen. Koch ist ja der Bericht in meinen Händen und nicht an den Untersuchungsrichter abgegangen; es liegt also in der Hand des Herrn Kommerzienrats, und wenn Sie das Geld — —“

Fritz unterbrach.
„Mein Geständnis hat nichts mit den zweihunderttausend Mark zu tun.“

Doktor Schütters Antlitz zeigte eine enttäuschte Miene.
„Nicht?“

„Ich bitte, lassen Sie mich reden. Ich habe lediglich Otto Krüger fälschlich der Unterschlagung in unserem Geschäft bezichtigt. Aber gerade dieser Umstand bestärkt mich in dem bestimmten Verdacht, daß Krüger die zweihunderttausend Mark hat.“

„Das wird allerdings verwickelter. Also, reden Sie.“

„Geschatten Sie mir vorher eine Frage.“

„Bitte.“

„Liegt gegen Herrn Krüger irgend etwas vor, das seine Verhaftung auch ohne Anzeigge unserer Firma gerechtfertigt hätte?“

„Durchaus nicht. Er ist ein unbescholtener junger Mann gewesen.“

„Also bitte, lassen Sie mich reden. Sie wissen vielleicht nicht, daß unsere Firma in der letzten Zeit mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. So war die letzte Ultimogültigkeit schwierig, besonders, weil die bestimmt in Aussicht gestellte Zahlung des Herrn Gibson ausblieb, die uns geholfen hätte. Zudem, ich will ganz offen sein, ich habe leichtsinnig gelebt und hatte einen Wechsel über fünfzigtausend Mark bei dem Geldverleiher Stegwart Schmelzer, der am Ultimo fällig war.“

„Einige Tage vorher schlug mir ... ger ein großes Geschäft vor. Sollten einige Waggons Speck gekauft und mit einem enormen Gewinn wieder verkauft werden. Eine Anzahlung von hunderttausend Mark war notwendig. In meinem Eifer, auf alle Fälle Geld zu verdienen, ließ ich mich von Krüger überzeugen, daß die Sache vollkommen reell sei, aber ich durfte sie ohne meinen Vater nicht abschließen, weil ich keine Procura hatte. Mein Vater lehnte das Geschäft rundweg und bestimmt ab.“

(Fortsetzung folgt.)

Liegt das Geld auf der Straße?

Roman von Otfried von Hanstein

(13. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Das ist ja vorzüglich, daß Sie so pünktlich sind, verehrter Herr Wehn; nun bitte, nehmen Sie einmal Platz, und wir wollen uns ganz gemütlich ein wenig unterhalten.“

Er führte ihn zu einem bequemen Polsterstuhl und setzte sich ihm gegenüber.

„Zigarre gefällig? Nein, wirklich, Sie können sie ruhig nehmen. Ist ein Präsent, das mir der reiche Handelsherr Schrensen aus Stockholm gemacht, als ich damals die Geschichte des Herrn im gelben Mantel ausführte, einen Unschuldigen vom Mordverdacht lösen und ihm zu einem Kompagnon verhelfen konnte. Ja, man erlebt so allerhand in seiner Praxis. Wenn ich Zeit hätte, zu erzählen, oder gar nach berühmten Mustern Memoren zu schreiben! Das ist gerade bei den interessantesten Fällen so gewöhnlich, es kommt immer alles ganz anders, als man denkt.“

Er steckte sich selbst gemächlich eine Zigarre an. Unwiderstehlich griff auch Fritz zu. Es wurde ihm freier zu Sinn. Doktor Schütter hatte seinen Zweck erreicht: bei der scheinbar freundlichen Unterhaltung löst sich die Junge oft leichter als bei einem Verhör mit Protokollführer und Amtsakt.

„Nicht wahr, Schrensens Frau ist gut.“

„Vorzüglich, Herr Doktor.“

„Na, dann wollen wir mal sehen, ob wir nicht auch in die dumme Geschichte Licht bringen. Nicht wahr, wir haben doch beide nur den einen Zweck u. die eine Absicht, die Wahrheit an den Tag zu bringen.“

„Das ganz gewiß.“

Schütter, der bei seiner scheinbaren Richtigkeit genau beobachtete, empfand den ehrlichen Ton in Fritz' Stimme.

„Ich habe Sie zu mir gebeten, weil ich herke, daß Sie mir über einige Kleinigkeiten unter vier Augen lieber Auskunft geben werden. Sie sagten vorhin, Sie wären in der Lage, zu beweisen, daß Sie in jener Nacht nicht mehr mit dem Vollen Dlecht zusammen waren, nachher zogen Sie es zurück. Das ist schade. Wenn Sie etwa nicht allein waren, vielleicht gar einen Zeugen hatten, dann wäre nicht nur Ihre Schuldblosigkeit erwiesen, sondern auch dem Gericht die ganze Arbeit wesentlich erleichtert. Wollen Sie nicht jetzt sprechen?“

„Herr Kommissar!“

„Herrgott, ich habe Sie ja vorhin verstanden. Ich weiß, der Mensch ist nur einmal jung und es gibt Dinge, die man nicht gern erzählt, besonders vor einem Mann, der einmal der Schwiegervater

Zwischen Zeitung u. Zeitung 10 Mill. Steuerstrafe u. 300.000 Lei Batschisch.

Ist ein großer Unterschied, dies beweist auch jetzt der Umstand, daß viele unserer gewesenen Leser wieder zurückkommen und die Zeitung neu bestellen. Politische Helfer und Gaukler haben sie bewogen, im Laufe des Jahres unser Blatt abzubestellen und ihnen versprochen, einen Ersatz dafür zu bieten. Alle Versuche sind mißlungen und allgemein stellt man fest, daß es nur eine Zeitung gibt, die von sich behaupten kann, eine wirkliche Volkszeitung zu sein und das ist die „Arader Zeitung“.

Anbau von Öl- u. Medizinallpflanzen

Bucuresti. Im Ackerbauministerium wird an einem Gesetzentwurf über den Anbau von Öl- und Medizinallpflanzen gearbeitet.

Seltene Jagdbeute

Dem Kleinbüchlerer Jäger Miloja Szabitsch ist es gelungen, eine in unserer Gegend nicht heimischen Iwergrappe (Otis retrag) zu schießen. Die seltene Jagdbeute wurde der Staatlichen Ornithologischen Anstalt in Timisoara zwecks Ausstopfung eingeliefert.

Aus Cernowitz wird berichtet: Wie noch erinnerlich, wurden im vergangenen Jahre mehrere Czernowitzer große Textilunternehmen von den Finanzbehörden wegen Nichtbezahlung der vorgeschriebenen Umsatzsteuer zu hohen Steuerstrafen verurteilt, die meistens in die Millionen gingen. So wurde auch die Strickwarenfabrik „Intex“, die es verstanden hatte, sich jahrelang der Zahlung der Umsatzsteuer zu entziehen, mit einer Steuerstrafe von 10 Millionen Lei belegt.

Die „Intex“, die diese riesige Strafe ebensowenig wie die Umsatzsteuern zahlen wollte, setzte sich sofort mit einem Advokaten, der „die besten Beziehungen“ zur Finanzbehörde unterhielt, in Verbindung, der seinerseits zwecks Aufhebung der Millionenstrafe mit dem Finanzinspektor Prelci in Verhandlungen trat. Die Bemühungen des Rechtsanwaltes bei Prelci waren von „Erfolg“ gekrönt, denn dieser erklärte sich bereit, gegen den Betrag von 300.000 Lei die 10-Millionenstrafe aus der Welt zu schaffen.

Die „Intex“ zahlte die 300.000 Lei bereitwillig. Prelci blieb aber die Gegenleistung schuldig. Als dann der Rechtsanwalt der „Intex“ den Finanzinspektor mehrmals zur Erledigung der Angelegenheit aufforderte

und schließlich drohte, gab dieser einen Teil des Bestechungsgeldes zurück. Den weitaus größten Teil der 300.000 Lei wollte oder konnte er nicht mehr zurückerstatten und der ganze Bestechungsfall wurde vor mehreren Tagen der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht.

Gegen Prelci wurde ein Haftbefehl erlassen, er verschwand aber am selben Tage, doch wird er seinem Schicksal nicht entgehen und das Gefängnis, welches außer ihm noch recht viele größere und kleinere Nehmer verdienen, wird den Batschischmann als Zwangsgast beherbergen.

Schreibmaschinen-Rechenmaschinen-Nationalkassen-



Instandhaltung, Renovierung, Neuanstrichung nebst Garantie. Die älteste- und best eingerichtete

Reparatur-Werkstätte

des Landes. Seit Jahrzehnten von den anerkanntesten Facharbeitern geleitet.

SZEGFU, ARAD.

Str. Bratiana No. 7, Telefon: III

GROSSEN VORTEIL

haben Sie nur dann, wenn Sie Ihren Bedarf für Herbst und Winter bei der bestbekanntesten Firma

STRUMPFKÖNIG

MATZ HEHN

Timisoara, IV., Piaza Gen. Dragalina gew. Bul. Berthelot

vis-a-vis dem Josefstädter Pfarrhaus, decken

Feibelhafte Auswahl in Strümpfen, Socken, Damen- und Mädchenhosen, gestrickten Westen, Handschuhen, Kappen, Herren- und Damenwäsche, Hemden etc.

Viele Zehntausende zufriedene Käufer beweisen, daß der

ZEPHIR

Ofen unter allen Ofen der **BESTE** ist.

10 Kilogramm Holz
heißt ein normales Zimmer 24 Stunden

D. Szántó & Sohn Oradea

Überall erhältlich. Verlangen Sie Gratis-Prospecte!

Cosloy & Seltz, Eisenhandlung, Arad

Bronzröhren, Bronzstangen, Lötmaterialie, Original-„Gyracuse“ A. Kalman A.G. Arad, P. Catedralei

Marke in bestbekanntester Qualität stets erhältlich bei der Generalvertretung:

werden sollte.“

„Sie wissen?“

Der Herr Kommerzienrat hat mir Anbeutungen gemacht. Aber jetzt sind wir unter uns. Sie können überzeugt sein, daß ich diskret bin, soweit es meine Pflicht irgend erlaubt, und schließlich — es ist doch besser, es kommt heraus, daß man einmal eine Dummheit begangen, als wenn man im Verdacht eines Verbrechens steht. Also?“

Fritz war rot geworden.

„Sie haben recht, Herr Kommissar, ich war nicht allein.“

„Na also. Sie hatten eine Dame bei sich.“

„Ja.“

„Ich wußte es übrigens schon.“

„Sie wußten?“

„Ich war nämlich in der Zwischenzeit noch einmal im Geschäft und habe mit Ihrem Herrn Vater gesprochen.“

Fritz erschrad.

„Mit meinem Vater?“

„Nicht über diese Sache, über den Betrugsfall Krüger natürlich. Ich sagte, ich müsse in dieser Angelegenheit noch einmal eine kleine Haussuchung vornehmen und ging in das Hinterzimmer. Da habe ich denn auch den Ofen, der in dem Stübchen steht, untersucht, und da Sie voraussichtlich weder Haarnadeln noch seidene Hemdenschleischen gebrauchen —“

„Herrgott, ich vergaß den Ofen anzuzünden!“

„Das war gut, denn die Schleisen waren wie neu, daß es einleuchtet, daß sie erst wenige Tage in dem Ofen waren, und da mir außerdem das Mädchen, das eben den Laden sauber machte, auf eine nebensächlich hingeworfene Frage, ob in dem Zimmer gewöhnlich jemand schlief, erzählte, daß es für gewöhnlich unbenutzt sei, daß Sie aber in jener Nacht dort geschlafen haben, bin ich überzeugt, daß auch die Schleisen aus dieser Nacht stammen. Wenn Sie nun doch die Freundlichkeit haben, mir mitzuteilen, wer jenes weibliche Wesen war, dann sind wir gerettet.“

„Das kann ich unter keinen Umständen.“

„Aber, Herr Wehn, bedenken Sie, es handelt sich um Ihre Freiheit; übrigens geschieht vorläufig nichts, als daß ich die Dame aufsuche und unter vier Augen verhöre. Bestätigt sie Ihre Aussage, dann weiß ich, daß ich nach anderen Spuren zu suchen habe, und dann — es war doch keine Dame, sondern ein Dämmchen.“

„Wieso vermuten Sie?“

„Herrgott, solche Schleisen pflegen Damen nicht zu haben. Ich denke, eine ritterliche Schöpfung ist wirklich nicht nötig; der Person droht ja keinerlei Strafe.“

„Herr Kommissar, Sie mögen mich vielleicht nicht verstehen, Sie mögen recht haben, aber ich kann Ihnen den Namen nicht nennen; zudem, sie ist nicht mehr in Berlin.“

„Nicht mehr in Berlin? Ei, ei? Das ist natürlich sehr merkwürdig. Es ist doch ärgerlich, daß Zeugen, die jemanden entlasten sollen, immer gerade nicht da sind.“

Fritz fühlte den spöttischen Ton.

„Herr Kommissar, ich gebe Ihnen mein Ehrenwort. Ich will Ihnen noch eines sagen: die Dame war eine Künstlerin, ihr Engagement war an diesem Tage zu Ende.“

„Nun also, wenn Sie nicht reden wollen, lassen wir das.“

Doktor Schlüter mußte, daß es ihm leicht sein mußte, nun auch ohne eine weitere Angabe weiter zu forschen. Eine Künstlerin? Jedenfalls eine Angehörige der leichtesten Kunstgattung. Fritz Wehn verkehrte in der Fauboulevard, das wußte er schon.

„Dann also wären wir fertig. Ich kann Ihnen unter diesen Umständen allerdings nicht verhehlen, daß Sie weiterhin unter Beobachtung stehen und daß ich nicht, wie ich gehofft hatte, die Ueberwachung aufheben kann. Sie selbst also bleiben dabei, daß Otto Krüger der Täter ist?“

„Ich weiß nicht, wie es geschehen konnte, aber ich nehme an, daß Krüger und Olegki zusammen —“

„Ja, hatte denn Herr Olegki einen solchen Groll auf Sie, daß er aus irgendeinem Grunde mit Absicht den Versuch macht, Sie zu verderben?“

„Es wäre nicht ganz ausgeschlossen. Wir waren Nebenbuhler.“

„Bei jener Dame?“

„Ja. Aber das war ja auch gar nicht nötig. Er selbst ist doch nicht vernommen. Er hat doch nur seinem Onkel gesprächsweise gesagt, daß er mir das Geld gegeben. Vielleicht hat auch der Onkel sich verhört.“

„Alles möglich; also Krüger steckt jedenfalls dahinter.“

„Ich habe die feste Ueberzeugung.“

„Schade, daß auch der nicht hier ist!“

Der Oberwachmeister Schreiber trat ein.

„Ein Telegramm, Herr Kommissar.“

„Sie entschuldigen.“

Er erbrach die Depesche.

In R. Schmuggler verhaftet, der mit großem Wert an Brillanten über die Grenze zu kommen versuchte. Hatte ein Ausweis-papier bei sich, das auf den Namen Mischek lautete, aber offenbar ihm nicht gehörte. Hat nach heute eingegangener Photographie große Ähnlichkeit mit steckbrieflich gesuchten Otto Krüger. Ist bei der Verhaftung schwer verwundet und nicht vernehmungsfähig. Am besten wäre es, er würde hier rekonstruiert.

Polizeiverwaltung R.

Herr Wehn, jetzt kommt vielleicht rascher Licht in die Sache, wie wir denken. Otto Krüger ist verhaftet.“

„Otto Krüger?“

Es entging dem Kommissar nicht, daß Wehn tödlich erschrad.

„Da hätten wir also den Dieb, nicht wahr, Herr Wehn?“

Die Stimme hatte etwas herausfordernd Strenges. Wehn war nervös aufgeregungen und lief im Zimmer auf und nieder.

„Nun, Herr Wehn, Sie scheinen mir mehr erschreckt als erfreut! Ist es Ihnen vielleicht nicht angenehm, daß wir diesen Mann gefur-ben haben?“

90.000 Lei Schadenerfab

für einen Sohn, der 4-jährigem Kinde das Auge herausplickte.

Vor dem Araber Gerichtshof fand eine interessante Verhandlung statt, in welcher der Landwirt Josef Benedek aus Olari 90.000 Lei Schadenerfab von seinem Nachbar Blasko forberte, weil dessen Sohn seinem vierjährigen Kind ein Auge ausplickte. Die Zeugen sagten aus, daß der Sohn Blaskos in der ganzen Umgebung verhaft war, weil er überaus kampflustig, die Hölle in Schrecken hielt. Der Sohn griff das vierjährige Mädchen Benedeks an und als auf das Geschrei des Kindes die Eltern herbeieilten, hatte er bereits dem Kind ein Auge ausgeplickt. Bei der gestrigen Verhandlung konnten die Nachbarn nicht beweisen, daß es der kriegerische Sohn war, der die Uebelthat beging, weshalb das Gericht ein freisprechendes Urteil erbrachte.

Begünstigungen

für die Siria-Willagofcher Gabelbeschädigten.

Wir berichteten seinerzeit, daß die Willagofcher Gewerbetreibenden eine Eingabe an die Krankenkassa gerichtet haben, in welcher sie mit Rücksicht auf den Verdienstaussfall, den sie infolge des Hagelschadens erlitten haben, die Aufhebung der Strafen und Herabsetzung der Krankenkassabeiträge von 22 Lei auf 12 Lei verlangten. Die Strafen wurden ihnen schon früher nachgelassen. Jetzt verständigte die Krankenkassa die Betroffenen, daß ihre Beiträge wunschgemäß auf 12 Lei herabgesetzt wurden. Diese günstige Erleichterung beider Angelegenheiten ist ein Verdienst des Gemeindevorstehers Wratu.

Steuerbons

kauft und verkauft zu vorteilhaftem Preis
Goldschmidt Bank u. G.
 Arab, Str. Eminescu 4.

Trauungen u. Verlobungen

In Siria-Willagofsch hat der Lehrer Joan Jonescu die Beamtin Aurelia Buda zum Traualtar geführt.

Frl. Marta Nebes aus Stypa und Martin Bandler aus Pettscha haben sich verlobt.

In Arabfankmartin fanden in den letzten Tagen folgende Verlobungen statt: S. Fackelmann mit Frl. M. Harrasch, Stefan Zimmermann mit Frl. Anna Haubenreich, Franz Hammer mit Frl. Veronika Messer und Kaspar Engelhardt mit Frl. Anna Harrasch.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewaren Großhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börse-Gasse 2.

Delze, Umänderungen von Delze-Beuten nach neuester Mode, werden am billigsten im Käschner salon **ROSENZWEIG** vorfertigt.
 Arab, Str. Eminescu No. 2. I. Stock

Kartoffel Zwiebel Knoblauch Petersilie Gelbe Rüben Kraut

liefert:

Peter Jung,
 Conabul-vocsin, Telef. 14.

Elend in Deutschpereg

Keine Eisenbahnstation, weil man kein Verständnis für das Volk hat. — Schreckliche Strafen weil 15 Jahre nichts gemacht wurde.
3000 Schweine innerhalb einem Jahr verendet.

Die Bevölkerung der Gemeinden Deutsch- und Ungarisch-Pereg im Araber Komitat, ist über ihre schlechte Wirtschaftslage sehr erbittert und geht von Jahr zu Jahr dem Elend immer mehr entgegen. Die Gemeinde ist bekanntlich eine Ansiedlung, welche kaum seit 80 Jahren besteht und in früheren Zeiten an der Battonya-Petschlaer Eisenbahnlinie sich sehr rasch entwickelt hat. Das Volk ist fleißig und hatte Gelegenheit seine Produkte sowohl in Arab oder Segebin gut zu vertreiben. Seit dem Friedensschluß ist aber die Gemeinde von der Außenwelt förmlich abgeschlossen und nur der Steuerexekutor trifft von Zeit zu Zeit ein, um die in ihren Produkten fast erstickenden Landwirte aus dem Schlaf zu wecken. Ansonsten ist alles still, weil die Eisenbahnstation sich auf dem ungarischen Gebiet befindet und das Wächterhaus Nr. 10, welches nur ungefähr 3 Kilometer von der Gemeinde entfernt liegt, nicht als Station umgebaut wird, so daß die Leute 17 Kilometer bis nach Pettscha fahren müssen, um die Eisenbahn zu benutzen.

Die Umgestaltung des Wächterhauses in eine Eisenbahnstation oder Haltestelle wäre mit so wenig Kosten verbunden, daß man sich stets fragen muß, warum die Eisenbahngeneraldirektion dieser Bitte der zwei Gemeinden nicht nachkommt und den Leuten dadurch die Möglichkeit bietet,

ihre landwirtschaftlichen Produkte mit der Eisenbahn in die Stadt zu schaffen. Die Peregier können demzufolge weder Schweine liefern, noch Zuckerrüben oder sonst etwas bauen und sind gezwungen nur soviel zu produzieren, was sie selbst konsumieren.

Damit das Unglück aber ganz voll wird, herrscht in der Gemeinde schon seit einem Jahr sozusagen ununterbrochen die Schweinepeste und innerhalb einem Jahr sind mehr als 3000 Stück Schweine verendet. Gestern hat man seit Neujahr das 1058. Schwein auf den Schinderplatz geschafft. Außerdem hatten die Peregier auch noch in diesem Sommer Hagelunwetter, welches einen Großteil der Ernte vernichtete.

Notgebrungen fahren die Peregier nach dem nächsten Bezirksflekt-Petschla, welches 17 Kilometer entfernt liegt mit dem Wagen, jedoch wurde die Straße — trotz den hohen Strafensteuern — in den letzten 15 Jahren nicht renoviert, so daß es bei dem geringsten Regen fast unmöglich ist, die Straße zu passieren und die Wagen bis zur Achse im Kot dahergeschleppt werden müssen. Es wäre angezeigt, wenn unsere Parlamentarier sich der großen Not, die infolge Vernachlässigung in Pereg immer mehr um sich greift, annehmen und die Aufmerksamkeit der kompetenten Stelle auf die traurige Lage der unschuldigen Bevölkerung lenken würden.



Semlafer Brief

über Wälfster-Streitigkeiten.

Trotz den schweren Zeiten mußte man in Semla immer noch die hohe Lang-Lage von 25 Lei für den am Sonntag Nachmittag stattfindenden Tanz zahlen, der kaum drei Stunden dauert. Nun hat man eine Knabenkapelle ins Leben gerufen, wo die Mädchen berart fleißig lernten, daß sie innerhalb einem Jahr ganz schönen Erfolg erzielten.

Nachdem in Semla nicht im Gasthaus sondern stets im Kulturhaus getanzt wird, durfte auch die Knabenkapelle spielen und im Rahmen einer Generalversammlung wurde beschlossen, daß an einem Sonntag die „Jungen“ und am anderen Sonntag die „Mägen“ spielen. Die Knabenkapelle setzte die Langtage gleich auf 10 Lei herab und dadurch war das Wälfstanten-Fest entzündet. Es wurden einige Leute ausgeheißt, man möge die Mitglieder der Knabenkapelle mit ihrem Kapellmeister aus dem Tanzsaal werfen, was man auch versuchte, so daß es zu Beleidigungen kam und der Kapellmeister gezwungen war, einige Leute beim Bezirksgericht einzulagern.

Aber auch sonstige Rohheiten ereignen sich sehr oft beim Tanz in Semla, wo es besonders am letzten Sonntag berart drahtisch zugegangen ist, daß man selbst ein Mädchen auf das schändlichste beleidigte und aus dem Saal werfen wollte, was zum Teil auf Anstifterei der Ältern zurückzuführen ist. Es wäre angezeigt, wenn in dieser so friedlichen evangelischen Gemeinde, die im Banat als Wälfster gelten sollte, mehr Besonnenheit herrschen würde und man einigen kleinen Wälfstheben, die sich ansonsten, wenn ihnen abends etwas Menschliches vorkommt, noch den Schutz der Mutter in Anspruch nehmen, weil sie sich nicht getrauen allein in den Hof zu gehen, bey Wälfst hofen würde. A. R.

Herbst-Neuheiten

Stoffe für Herbst- und Wintermäntel, Kleinvände, Saphire etc.. am besten u. Billigsten bei der Firma
Udermann und Hübner,
 Arab, Boulevardul Regele Ferdinand No. 25
 Goldne Presse! Bäutliche Bedienung

Die Vorteile der Aufbauanleihe:

- a) Die festverzinslichen Kupons werden zum Goldwert des Leu bezahlt.
- b) Der Zinsfuß beträgt 4 1/2 %, die Prämien machen insgesamt einen Uberschuß von 40% des Emissionskurses aus.
- c) Zinsen und Prämien sind steuerfrei.
- d) Die Zahlung in Gold-Lei versichert Ihnen eine Ersparnis ohne jedes Risiko in Baluten.
- e) Die fälligen Kupons werden an Zahlungs statt an von allen öffentlichen Kassen entgegengenommen.

Zeichnet die innere Aufbauanleihe!

Todesfälle.

In Arabfankmartin ist Frau Anna Jilch geborene Fackelmann im Alter von 80 Jahren gestorben und wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen. Sie wird betrauert von einer großen Verwandtschaft.

In Kleinfankpeter verstarb dieser Tage nach langem Leiden Frau Franziska Frank im 65. Lebensjahre.

In Stypa verstarb der dortige Hofasse Schnellbach, Schwiegervater des pensionierten Rotärs Karl Sandanyi.

In Orzhdorf verstarb dieser Tage die 80-jährige Frau Josef Scheible geb. Fischer. Während der Leichenzug sich im Friedhof befand, wurde die Tochter der Verstorbenen, Frau Kath. Falch, geb. Scheible von einem Herzschlag erkrast und starb im 37. Lebensjahre u.

MARKTBERICHTE:
 Banater Getreidemarkt.

Am letzten Markt wurden folgende Höchstpreise erzielt: Weizen 78er 402,5, 78er 390, Mais Wronpüttleserung 142,5, Nobemberleserung 145, Braugerste 330, Futtergerste 285, Hafer 235, Mohrfarmen 225, Reinfarmen 600, Wrohn 1000, Rote 200, Fuhwehl 220, Widene schrot 200 Lei per 100 Hilo.

Banater Wälfstmarkt.
 Weizen 630, 640 675, 680 690 695 700 Hilo.

40 Prozent billiger als wo immer! Bevor Sie Fellwaren kaufen, ist es Ihr eigenes Interesse, unser Geschäft aufzusuchen! Die Firma 40 Prozent billiger als wo immer

„PERSIAN“ TICMAN

erhält einen großen Posten in Leipziger farbereten angearbeiteter russischer Persianer, Halb-Persianer, schwarze von Lei 200 aufwärts. Erstklassige Ware, in Leipzig gefärbt und noch viele andere Fellarten sowie Stunks, Fohlen, Sealskin, Dpossum, Silberfuchs etc. Persianer von 700 Lei aufwärts

Timisoara-Josefstadt
 Str. S. G. Dratiann (Herrung.) 4

TELEFON 6-48

Kleine Anzeigen

Suche intelligentes Fräulein, mit deutsch-romänischen Sprachkenntnissen. Kadat, Arad, Strada Matel Corvin 1.

Gebildetes Mädel, 24 Jahre, 1.60 Meter groß, schlant, naturblond, blauäugig, kerngesund, in allen Zweigen des Haushaltes sowie wissenschaftlich gründlich ausgebildet, sucht einen Charakterfesten Lebensgefährten in guter Position. Zuschriften unter „Charakterfest“ an die Verwaltung des Blattes.

Markthändler und Hausierer werden zum Verkauf von Kalibern und gangbaren billigen Büchern gesucht. Angebote unter Chiffre „Guter Abtag“ an die Verwaltung des Blattes.

Nähmaschine, Ringschiff, in gutem gebrauchsfähigem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote zu richten an die Administration dieses Blattes.

Dreiecksfächer für Papier- u. Kleingeld.
Reisekoffer, sowie sämtliche Jagdartikel, Pferderezultate in allen Gattungen u. größter Auswahl zu billigen Preisen zu haben bei
Valentin Szapacher
Klemer, Aradul-nou (Neuarad), Hauptg. 25

Neuer Damen-Modell! Nach langjähriger Pariser Praxis habe ich mein Damen-Modell in Arad, Str. Pop Ciclo (gew. Str. Unirel) Nr. 1 eröffnet.
1029
Frau Johann Wasmmer.

Wenig gebrauchte Singer-Nähmaschine zu verkaufen bei Josef Weber, Aradul-Nou (Neuarad), Str. Reg. Maria Nr. 29. 412.

Gebrauchter Schrotter zu kaufen gesucht. Adresse Josef Opels, Teremia-Mica (Nebrechtstör) Nr. 133, Sub. Elm-Lor. 1033.

Für 8 Lei Neuwien,
Kampach, Most und Klavette zu haben bei
MESSER, Weinkeller, Arad, Str. Stroescu (gew. Telefygasse 7)

Schon für wenig Geld können Sie elegante Schuhe kaufen, in dem durch seine Billigkeit allbekanntem

„Reklam“-Schuhgeschäft, Arad,
Str. Metianu Nr. 9. Achtung! nur der Orban Zuckerbäckerei gegenüber. — Damen-Herbst- und Winter-Mode-Struttenschuhe von 195—275 Lei, starke Herren halb und hohe Schuhe von 275—295 Lei, Schuhe für Schulkinder von 150—195 Lei. Schneeschuhe, Galoschen, warme Zuchschuhe für den Winter, warme Jäger- und Sportschuhe mit Doppelsohle in großer Auswahl. Beamten und Pensionisten erhalten Preisermäßigung.

Sofora-Magazin, cca 200 Stk., zu verkaufen bei Stefan Müller, Comlosul-Mare (Großkomlosch) No. 171, Sub. Timis-Torontal.

Tabellose Jahrgänge der
Bibliothek der Unterhaltung
und des Wissens statt Lei 600,
für nur Lei 100

Zeitschriften sehr billig bei
J. KERPEL
Bul. Reg. Maria 12. Telefon 585



BELMONT
Radio Chicago U. S. A.
1934-1935-er neuer Typ
Superheterodyn-Radioapparat mit Gleich- und Wechselstrom. Die Wunderschöpfung der amerikanischen Radio-Technik. Niederlage:
Radio Krauß, Arad,
Minoriten-Palais. — Ladislau Veres, Arad, Bul. Reg. Ferdinand. Generalvertretung für Romänien: Wilhelm Veres, Ingenieur, Arad, Str. Cloca No. 7.

J. Krebs, kühlt, polzt chemisch, glänzt Krügen am schönsten zu 3 Lei.
Geschäft: ARAD, Str. Eminescu 15.
Niederlage: Bulv. Regele Ferdinand 1.

Das Restaurant „Excelsior“ Bucuresti, Str. Campineanu 6, Endstation der Straßenbahnlinie 6, in unmittelbarer Nähe des Nationaltheaters unter Leitung von
Franz Welter neu eröffnet. Gute Küche, beste Weine, solide Preise
Beehren Sie uns mit Ihrem wertten Besuch

Hören Sie sich an den wunderbaren Klang vom
Cumig-Radio
Wir halten sämtliche Weltmarken auf Lager. Billige Preise.
Gigismund Hammer & Sohn
Arad, Bulv. Regele Ferdinand No. 27.
Vorteilhafte Ratenzahlungen.

Herbstkleider, Mäntel färbt u. Wintermäntel samt Pelz pudt am schönsten, // und glänzt Krügen am billigsten
Knapp
Str. J. Bratianu 11. — das modern eingerichtete Unternehmen Str. Cp. Radu 10.

Von meinem Münchener, Wiener und Budapest Mode-Zuschneidestück zurückgekehrt, verfertige ich nebst billigen Pressen und erstklassiger Ausarbeitung geschmackvolle Anzüge und Überzieher.

Nikolaus Krämmer, Herrenschneider
Arad, Str. Eminescu No. 14.

Herbst-Neuheiten
in Stoffen, Seiden, Darchenten nur in anerkannt bester Qualität bei
J. EISELE
Arad, Str. Metianu (Forraygasse) No. 2

Zu verkaufen:
Schöne Scherzer und einheimische Perferterpische, Pelzmäntel, Schlafzimmer, Spießkammer, Wollfäden zum Knäpfen von Teppichen, kurzes kreuzförmiges Klavier — Suche Antik- und moderne Möbel, Teppiche, Silber- und Biergegenstände.
Wir kaufen gegen Bargeld Gold, Silber u. übernehmen Verlängerung von Dersatzzeitaln. „Aro“ Kommissionsgeschäft, Arad Str. Eminescu 50 (Ortutay-Palais).

UHREN UND JUWELEN
beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft
JOSEF REINER
Arad, hinter dem Theater.

ZIERTANNEN
mit Silber und Dunkelgrün, sowie goldgelb gefärbten Blättern. Verschiedene Arten von kaulnarigen Tannus, Buchen in sämtlichen Arten und Größen. Außerdem Immergrün- und Mehrjahr-Pflanzen in jeder Anzahl. Niemals in zahlreichen Farben. Die beste Zeit zum Verlegen obiger Pflanzen ist der Frühjahr. Bestellungen nimmt dankend entgegen!

Szabo, Baumschule, Pankota, Jud, Arad.

Minerva, Orlon, Phillips, Belmont u.s.w.
Radios von Weltart, sind bei günstigen Ratenzahlungen bei der Firma
LADISLAU VERES
Arad, Bulv. Regele Ferdinand zu haben. Probierführungen ohne Kaufzwang.

Beamten, Pensionisten, Gewerbetreibenden, Arbeitern, Kaufleuten und auch für Angehörige von sonstigen Berufen
6 Monate Kredit
bei Kauf von Wintermänteln, Ledermänteln, Anzügen, Bekleidungen auf Mercur-Dübel laut Auslagepreisen in der
Mussayschen Kleiderhandlung, Arad, Bulv. Berthelot (gegenüber dem Theater)

Herbst-Überzieher, Kleider u. Wintermäntel pudt und färbt gründlich
HOSZPODAR
Str. Stroescu 13. Geschäft: Str. Eminescu 3

Ing. MARKI schweisst elektrisch
Eisenlegerei und Maschinen-Fabrik
Erzeugung von sämtlichen Pumpen.
Timisoara IV. Str. Bratianu Nr. 10. Telefon 930.
Dieselmotoren, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort und Stelle



Briefkasten
Anton M—n, Kuska-Montana. Im Regat leben nach der letzten Volkszählung statistisch insgesamt 200.000 Ungarn, die sich auf die einzelne Städte folgend verteilen: Bukarest 45.000, Ploest 6.000, Galatz 5000, Braila 4500, Witefi 2000. Außerdem leben noch verteilt in den Petroleum- und sonstigen Gebieten des Landes ca. zweimal soviele und ein Teil der sogenannten Csango-Ungarn.

Titus Staub, Rittener. Der Betrag wurde am 12. Oktober bezahlt, so daß nun Ihr Blatt, wie auf der Adressschleife ersichtlich, bis 30. Juni 1935 beglichen ist. — Was Ihre Staatsbürgerschaft betrifft, müssen Sie vor allem von der Kanadischen absagen und ein Gesuch machen, in welchem Sie Ihre Wiederaufnahme in die rumänische Staatsbürgerschaft verlangen. Vorläufig erhalten Sie dann einen provisorischen Schein und erst nach 10 Jahren, werden Sie wirklicher Staatsbürger. Unterdessen können Sie sowohl Feld, wie auch Haus — trotzdem Sie fremder Staatsbürger sind — behalten und müssen auch die regelrechte Steuer bezahlen. Eine Einschränkung schreibt das Gesetz nur bei Neuanfang von Feld und Haus vor, weimane ohne Staatsbürgerpapieren nicht in das Grundbuch aufgenommen wird.

Anton R—f, Socolor. Tatsächlich wurden auch in Arad jenen Steuerzahlern, die ihrer Pflicht rasch nachgekommen sind und die laufenden Steuern stets im voraus bezahlen 5 bzw. 7% Prozent der Steuer nachgelassen. Dasfelbe mühte auch bei Ihnen der Fall sein, jedoch scheint dort ein Mißverständnis zu bestehen und das muß geklärt werden. Das beste ist, wenn Sie mit Ihren letztjährigen Steuerabwicklungsprotokollen zum Steueramt gehen und sich Ihre ganze Steuer detaillieren lassen. Aus dieser Detaillierung und Ihren bisherigen Quittungen werden Sie dann sehen, was schon bezahlt oder was noch im Rückstand ist.

Obstbauer. Auch im Herbst müssen die Obstbäume, nach Abfall der Blätter, an frostfreien Tagen, gegen die schädlichen Insekten behandelt werden. Die kalkförmige Schilblaus, beispielsweise, vermehrt sich vom Frühjahr bis zum Herbst tausendfach und kann über den Winter die Bäume ganz vernichten. Am besten ist nach Abfall der Blätter die Bäume mit „Novenda“ zu besprühen. Dieses Spritzmittel ist unseres Wissens beim Kaufmann Josef Rutschera in Neubeschenowa (Rom. Timis-Torontal) zu haben.



Lustige Ecke
De nach dem.
„Herr Schaffner, hält der Zug solange, daß man einen Braten essen kann?“
„Das kommt ganz auf den Braten an!“
Judiel.

Sie: „Eine innere Stimme sagt mir . . .“
Er: „Was? Eine innere Stimme hast du auch noch?“
„Über geh's nicht mehr.“
„Meine Frau trägt fast jede Woche einen anderen Hut.“
„Das ist noch gar nichts. Meine Frau setzt jeden Tag einen anderen Kopf auf.“

Stache.
„Nun, hab' ich mich schön gerächt?“ fragt der Schuhverkäufer seinen Kollegen und rief sich die Hände.
— „Wieso denn?“
— „Stößt du, die junge Dame, die gerade aus dem Laden geht, ist eine Telefonistin, heute habe ich ihr mal die falsche Nummer gegeben.“

Kundamchung
Die Futterverwaltung Ortisoara verliert am 11. November vormittags 10 Uhr 2 ausgemusterte Stiere und 2 Eber. Die Verwaltung.